

Offener Brief mit dem Aufruf, den UN-Verpflichtungen zum Menschenrechtsschutz nachzukommen

9. Oktober 2015

Sehr geehrte CDM Exekutivrat-Mitglieder,

Wir, 98 unterzeichnende Netzwerke, Organisationen und besorgte Einzelpersonen, einschließlich Mitglieder des Europäischen Parlaments, aus 36 Ländern möchten Sie dringendst dazu auffordern, die Empfehlungen, welche im UNFCCC Konzeptpapier "Die Verbesserung der Interessenvertreter Konsultationsprozesse"¹ enthalten sind, anzunehmen. Das ist von besonderer Bedeutung, da dies ein dringend erforderlicher Schritt zur Operationalisierung von Menschenrechten in Klimamaßnahmen ist.

Dass Menschenrechtsschutz gebraucht wird wenn Klimamaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden (wie beispielsweise CDM Projekte) wurde von den Vertragstaaten der UNFCCC anerkannt, als die **Cancun Vereinbarung, Entscheidung 1/CP.16** verabschiedet wurde. Die Entscheidung betont, dass *"Vertragsparteien in allen Klimawandel betreffenden Handlungen, Menschenrechte uneingeschränkt achten sollten"* (Abs. 8).

Der Clean Development Mechanism (CDM) wird oft dafür gepriesen, dass er Milliarden von Dollar an Investitionen mobilisiert hat und dass er dieses Potenzial weiterhin nutzen wird, um Investitionen des privaten Sektors voranzutreiben, die zehnmal höher sind als die Mittel die durch öffentliche Gelder bereitgestellt werden.² Allerdings haben kaum Länder Nachfrage an Emissionszertifikaten im Rahmen des künftigen Pariser Klimavertrags angekündigt, was die Zukunft des CDM ungewiss macht.

Potenziell erhebliches Interesse an CDM-Emissionszertifikaten nach 2020 könnte vom globalen Marktmechanismus für die Luftverkehrsemissionen kommen, der voraussichtlich im September 2016 verabschiedet wird. Angesichts der Reputationsrisiken denen Fluggesellschaften ausgesetzt sind, wird diese Nachfrage voraussetzen, dass Emissionszertifikate nachweisen, dass sie internationale Menschenrechtsverpflichtungen, sowie einschlägige Maßnahmen erfüllen, um Umwelt- und Sozialrisiken hinreichend zu identifizieren, bewerten und bewältigen zu können.

Der neueste Versuch der geringen Nachfrage nach CDM-Emissionszertifikaten entgegenzuwirken, ist die UNFCCC Go Climate Neutral Now Initiative³, die am 22. September 2015 ins Leben gerufen wurde und darauf abzielt, CDM-Emissionszertifikate Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen anzubieten. Das Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen (UNOPS) hat ebenfalls Schritte unternommen, um die Nachfrage zu stimulieren und hat eine Ausschreibung gestartet, um 350.000 CDM-Emissionszertifikate zu kaufen. Beide Initiativen stellen dabei die Nebeneffekte der Nachhaltigkeit der Projekte in den Vordergrund jedoch haben die bestehenden CDM Regeln und Verfahren nicht die notwendigen

¹ UNFCCC Konzeptpapier [CDM-EB86-AA-A15](#)

² Grundsatzrede von John Kilani, Direktor, Sustainable Development Mechanisms programme, UNFCCC Sekretariat, Bonn, Deutschland, Mai 2015

³ [Go Climate Neutral Now Initiative](#)

Überwachungsregeln und Mechanismen der Rechenschaftspflicht zur Stelle um die Gültigkeit solcher Ansprüche zu gewährleisten.

In seiner jetzigen Form erfüllt der CDM nicht die international bestehenden Verpflichtungen, wie beispielsweise die, die durch zahlreiche Beschlüsse des Menschenrechtsrats sowie durch die Cancun Vereinbarung begründet wurden. Darüber hinaus wird der CDM nicht den angewandten Standards gerecht, die auf globaler Ebene von anderen Institutionen verwendet werden, die ähnliche Projekte und Programme finanzieren und von potenziellen Käufern von Emissionszertifikaten vorausgesetzt und erwartet werden.

Wir fordern Sie daher dringendst dazu auf, das neue UNFCCC Konzeptpapier sorgfältig in Erwägung zu ziehen. Es ist dabei auch wichtig hervorzuheben, dass die Empfehlungen des Konzeptpapiers nicht auf Einzelfällen basieren, sondern eine Zusammenfassung der zahlreichen Stellungnahmen, Konsultationen und initiierten Diskussionen seit 2010 sind. Darüber hinaus basieren die vorgetragenen Empfehlungen auf einer soliden Analyse, einschließlich einer zufälligen Auswahl von 46 CDM-Projekten von einer breiten Palette von Gastländern und Projekttypen.

Um die in der Cancun Vereinbarung von 2010 enthaltenen Menschenrechtsverpflichtungen zu operationalisieren, fordern wir, die unterzeichnenden Organisationen Sie auf:

- Ein Arbeitsprogramm zu entwickeln, um einen unabhängigen Rechenschaftsmechanismus für den CDM zu schaffen, was bereits fest etablierte Praxis in multilateralen und bilateralen Institutionen ist. Der CDM sollte dabei auch internationale Nachhaltigkeitskriterien oder Standards entwickeln, die mit internationalen Verpflichtungen, einschließlich Menschenrechtsstandards korrespondieren. Diese Arbeitsprogramm sollte transparente Interessenvertreter Konsultationsprozesse ermöglichen.
- Ein neues Mandat für das UNFCCC Sekretariat zu verabschieden, damit es mit anderen UN-Organisationen und Sonderberichterstatern interagieren kann, um sicherzustellen, dass alle Menschenrechtsangelegenheiten im Zusammenhang mit spezifischen CDM-Aktivitäten durch den unabhängigen Rechenschaftsmechanismus oder das entsprechende Menschenrechtsgremium adressiert und angehört wird.
- Die im Konzeptpapier CDM-EB85-A15 enthalten Empfehlungen zur "Verbesserung der Interessenvertreter Konsultationsprozesse"⁴ in ihrer Gesamtheit zu unterstützen, mit besonderem Augenmerk auf:
 - Die Definition des Umfangs des lokalen Interessenvertreter Konsultationsprozesses, um die möglichen Auswirkungen des Projekts - positiv als auch negativ- auf die Umwelt und lokale Gemeinschaften mit einzubeziehen;
 - Eine obligatorische Zusammenfassung, die bestätigt dass die Konsultationen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Gastlandes sowie den CDM Regeln durchgeführt wurden, sowie der Bestimmung, dass Managementpläne verfügbar sind, um nachteilige Auswirkungen adressieren zu können;

⁴ [CDM-EB86-AA-A15](#)

- Die Definition einer Mindestgruppe von Akteuren die zu Konsultationen eingeladen werden müssen, sowie der Bestimmungen, wie Einladungen durchgeführt werden müssen, welche Informationen zur Verfügung gestellt werden (auch nicht-technische Projektzusammenfassungen in der entsprechenden Sprache), Informationen über den Konsultationsprozess, und wie die Konsultationen durchzuführen sind.

Hochachtungsvoll,

Liste der Organisationen, die diese Forderungen unterstützen, geordnet nach Kontinenten

Afrika

Benin:

- Eco-Benin

Burundi :

- Action Volontaire pour la Lutte contre les changements et effets négatifs du soufre du diesel -AVOCHACLISD-

Kamerun :

- Alternatives Durables pour le Développement –ADD-
- Association Camerounaise pour le Développement, l'Entraide Sociale et la Protection de l'Environnement -ACDESPE-
- Association Camerounaise pour la Defense des Droits de l'Homme des Libertes et du Bien Etre –ACADEHLIB-
- Cercle des chrétiens pour la promotion des louanges, l'adoration, le réveil, l'intercession, le témoignage, l'évangélisation et les actions humanitaires - Mission CLARITE
- Education for all Cameroon -EFACM-
- Green Horizon
- Réseau Médias et OSC Eau, Hygiène et Assainissement –CAMERWASH-
- Réseau National des Associations de Jeunes Camerounais Amis de la Nature – RENAJCAN-
- Un Monde Avenir

Demokratische Republik Kongo:

- Collectif des Associations pour le Développement –CAD-

Republik Kongo:

- Association Congolaise pour le Développement Agricole –ACDA-

Ghana:

- Abibiman Foundation

Nigeria:

- Centre for Health Rights Advocacy

Senegal:

- ENDA Tiers Monde

Togo :

- Jeunes Volontaires pour l'Environnement

Uganda:

- Friends with Environment in Development

Amerikas**Kanada:**

- Planetary Association for Clean Energy

Chile:

- Acción por la Tierra

Kolumbien:

- Asociación Ambiente y Sociedad
- Asociación de Productores para el Desarrollo Comunitario de la Ciénaga Grande del Bajo Sinú –ASPROCIG-
- Comité Chucureño por la defensa del Territorio "Tierra Digna"
- Movimiento Social en Defensa del Río Sogamoso

Guatemala:

- Colectivo Madre Selva
- Consejo de Pueblos Wuxhtaj, Movimiento indígena
- Consejo de Pueblos de Tezulutlàn Manuel Tot
- Instituto para la Superación de la Miseria Urbana de Guatemala –ISMUGUA-
- Red Nacional por la Defensa de la Soberanía Alimentaria en Guatemala – REDSAG-

Honduras:

- Alianza Hondureña de Cambio Climático –AHCC-
- Asociación Nacional para el Fomento de la Agricultura Ecológica -ANAFAE-
- Organización Fraternal Negra Hondureña –OFRANEH-
- Plataforma Nacional de Organizaciones de la Sociedad Civil Organizada Región Centro -MNIGR-

Mexiko:

- Entornos Educativos A.C.
- Equidad de Género: Ciudadanía, Trabajo y Familia

Nicaragua:

- Centro Alexander von Humboldt

Panama:

- Asociación Ambientalista de Chiriquí
- Alianza para la Conservación y el Desarrollo –ACD-
- Movimiento 10 de Abril –M10-

Peru:

- Movimiento ciudadano contra el cambio climático –MOCICC-

Uruguay:

- Amigos del Viento

USA:

- Center for International Environmental Law
- Moravian College
- Sierra Club
- SustainUS

Australia und Oceanien

Australien:

- Climate Justice Programme

Neuseeland:

- Engineers for Social Responsibility Inc
- Human Rights Foundation of Aotearoa New Zealand
- The Sustainable Energy Forum Inc

Asien

Indien:

- All India Kabadi Mazdoor Mahasangh –AIKMM-
- Anekal Rehabilitation Education And Development Centre
- Bank Information Center -BIC-
- Centre for Environment, Social and Policy Research –CESPR-
- Gujarat Forum on CDM
- Habitat
- The Indian Network for Ethics and Climate Change –INECC-
- Indira Gandhi Institute of Devt. Research
- Institute for Ecology and Livelihood Action
- lokshakti Abhiyan
- Naga Women's Union
- ParyavaranMitra
- Paryavaraniya Vikas Kendra
- PRAG JOTHI
- Sagar Rabari

Iran:

- Benfam Institute of natural living

Philippinen:

- Ateneo School of Government

Europa

Österreich:

- Finance & Trade Watch
- Nature Code

Belgien:

- European Association of Geographers

- Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité –CIDSE-
- Carbon Market Watch

Frankreich:

- ENERGIES 2050
- HELIO International
- International Movement ATD Fourth World

Deutschland:

- Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst – International policies department
- FIAN Deutschland e.V.
- Forum for environment
- WECF - Women in Europe for a Common Future (WICF) Forum for Environment

Norwegen:

- Rainforest Foundation Norway

Portugal:

- Climaximo

Spanien:

- Almaciga
- Alternativa Intercambio con Pueblos Indígenas

Schweiz:

- Mothers Legacy Project

Niederlande:

- Both ENDS
- Stand up for your Rights

Vereinigtes Königreich:

- Foundation for GAIA

Einzelpersonen

Mitglieder des Europäischen Parlaments

- MEP Heidi Hautala – The Greens | European Free Alliance, Finland
- MEP Jo Leinen – Progressive Alliance of Socialists and Democrats, Deutschland

Belgien:

- Adeline De Lamar

Chile:

- Viviane Castro Salinas

Costa Rica:

- Elisabeth Romano

Ecuador:

- Jorge Celi

Frankreich:

- Simon Quemin, Université Paris-Dauphine
- Sylvie Thoron, Université Paris Est

Indien:

- Mitchell Almeida

Niederlande:

- Jan Van de Venis

Spanien:

- Antonino Campesino

**** ** *